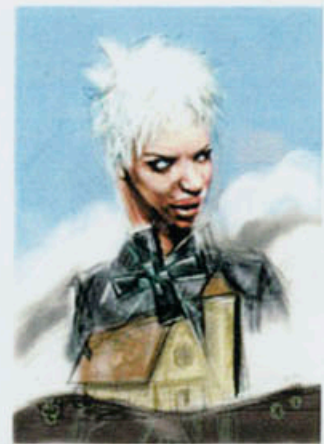


Altmeisterliches trifft Hochtechnologie



Frederic Spreckelmeyer malt altmeisterlich Irritierendes – wie dies „Reiterbildnis“.

Münster. Im Quartier 7, der



Matthias Danberg erstellt mit neuester Technik zeichnerische Gemälde.

Ausstellungsreihe von Studierenden der Kunstakademie in der Hoyerstraße 7, geht es bis zum 19. Juli mit Matthias Danberg und Frederic Spreckelmeyer weiter. Eröffnung ist am morgigen Donnerstag um 18 Uhr.

Frederic Spreckelmeyer (1983 geboren in Osnabrück) ist Maler. Er bevorzugt die alt-meisterliche Lasurtechnik. Die Kompositionen seiner Bilder wirken klassisch, die dargestellten Motive auf den ersten Blick wie Relikte vergangener Zeiten. Häufig sind Rüstungen, Wappen und andere Accessoires auf einer Bühne detailreich in Szene gesetzt. Spreckelmeyer bricht allerdings mit seinen Vorbildern. Er verfremdet deren Motive und konfrontiert diese mit Dingen aus der Gegenwart, heißt es in einer Pressemitteilung. So zeigen seine Bilder zeitgenössische Personen in Posen, die aus Meisterwerken bekannt sind. Häufig finden sich auch Gegenstände wie „Transformer“-Spielzeug aus den 90er Jahren, und sorgen im Zusammenspiel mit Insignien des Mittelalters für irritierende Effekte.

Matthias Danberg (1981 in Bochum geboren) orientiert sich beim Bildaufbau auch an klassischen Vorbildern. Zugunsten einer digitalen Bildgestaltung hat der Preisträger des „Jab-Anstoetz-Kunstpreises“ zunächst aufgehört, seine Motive malerisch umzusetzen. Häufig fand er seine Motive in Propagandabildern. Seine technischen Fähigkeiten eröffneten Danberg die Möglichkeit, die einer Collagetechnik noch sehr nah kommenden Arbeitsweise zu verlassen, und sich vollständig frei konstruierte Szenarien zu erarbeiten. Fotos dienen ihm seither lediglich als Auslöser für Bildideen. Zeichnerische und malerische Elemente spielen wieder eine zentrale Rolle. Infos: 836 10 75.